

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Schulblätter  
**Band:** 4 (1838)  
**Heft:** 9-10

**Artikel:** Erklärung des Wortes "Grund" in eigentlicher und uneigentlicher Bedeutung : Unterrichtsstoff für Lehrer  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-865922>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schlecht, als wir sind, einst über unsere Gräber hinwandeln. In uns Allen bewahre das Andenken an diesen feierlichen Tag, daß er uns als ein freundlicher Stern durchs ganze Leben hinableuchte, recht oft himmlische Gedanken in uns rege mache, uns tröste und erheitere! Amen!

## Erklärung des Wortes „Grund“ in eigentlicher und uneigentlicher Bedeutung. Unterrichtsstoff für Lehrer.

### I.

A. Das Wort *Grund* bedeutet ursprünglich, also eigentlich, so viel als Erde, d. i. der feste (nicht harte) Bestandtheil der Erdoberfläche. Es bezeichnet somit nur einen gewissen obern Theil der Erde, während die Erde auch das Erdganze oder der Erdball ist. Man sagt daher:

Dieser Garten hat guten *Grund* — gute Erde. Manche Pflanzen gedeihen in fettem, andere in magerem *Grunde*. Liegende *Gründe*, d. h. Stücke Landes.

Ackergrund, Blumengrund, Holzgrund, Straßengrund, Wiesengrund, Grundstücke (Stücke der Erdoberfläche), Grundbesitzer, Grundbirne, Grundbuch, Grundeigenthum, Grundherr, Grundgerechtigkeit (die auf dem Grunde hastet), Grundpfahl (der in den Grund getrieben wird), Grundpfändung, Grundschuld, Grundsteuer, Grundtheilung, Grundzins.

B. Im Besonderen bezeichnet *Grund* die tieferen oder tiefsten, untersten Stellen einzelner Dinge, und zwar:

a) die vertieften Stellen der Erdoberfläche, auf welchen das Wasser steht oder fließt;

*Grund* des Meeres, eines Teiches, Sees, Flusses. Daher: *Grundeis*, d. i. Eis, welches auf dem Grunde der Gewässer entsteht. — Das Schiff stößt an seichten Stellen auf den *Grund*. Der Stein sinkt im Wasser auf den *Grund*. *Abgrund* ist eine bedeutende Tiefe, deren *Grund* man gar nicht oder kaum absehen kann; eine bodenlose Tiefe. Der *Abgrund* des Meeres.

b) die, tiefen Stellen zwischen Hügeln und Bergen, und bedeutet also so viel als *Hals*;

*Hafli im Grond* (im Berner-Oberland). Das Bächlein kommt aus einem grünen *Grunde*. Der Herr läßt Brunnen quellen in den

Gründen. — Grundhase im Gegensatz von Berghase. Grundlamine, die in die Gründe oder Thäler stürzt. — Taubergrund, das Thal, worin die Tauber fließt.

c) den untersten Theil eines Dinges, und zwar den äußersten untersten Theil überhaupt, oder den inneren untersten Theil eines hohlen Körpers, eines Gefäßes.

Die Gründlinie einer Figur, die Gründfläche eines Körpers. Der Durstige leert das Glas bis auf den Gründ.

d) Die Tiefe bezeichnet aber nicht nur die Richtung nach unten, sondern auch bei hohlen Räumen die Richtung von vorn nach hinten. Eben so bezeichnet auch Gründ den nach hinten oder vorn liegenden Theil eines solchen Raumes.

Hintergrund oder Vordergrund eines Zimmers, eines Saales, einer Kirche, eines Wagens.

e) Als Bestimmungswort in Zusammensetzungen bezeichnet Gründ oft ein Ding als ein solches, das auf dem Grunde (der Erde) ruht (steht oder liegt) und als Theil eines Ganzen die übrigen Theile trägt, wodurch das Ganze Halt und Festigkeit bekommt.

1) Gründfeste ist der unterste Theile eines Dinges, der den Gründ berührt und die übrigen Theile fest und sicher trägt; Gründfeste eines Gebäudes. — 2) Gründlage ist die unterste Lage, die auf dem Boden ruht und Anderes trägt; daher auch Gründlegung. — 3) Gründmauer ist die Mauer, die auf dem Boden ausliegt und das übrige Gebäude trägt, also den Gründ desselben ausmacht. — 4) Gründstein ist der unterste Stein, der unmittelbar auf dem Grunde liegt. — 5) Gründstüze ist eine Stütze, welche den Gründ stützt. — 6) Gründsäule ist eine Säule, welche zum unteren Theil eines Gebäudes gehört und dasselbe tragen hilft.

Dies ist die ursprüngliche Bedeutung der genannten Wörter, die wir aber jetzt gewöhnlich in erweitertem, übertragenem Sinne oder in uneigentlicher Bedeutung gebrauchen.

## II.

Aus der mehrfachen eigentlichen Bedeutung des Wortes „Gründ“ entspringt auch seine mehrfache un-eigentliche Bedeutung.

A. Der Gründ (die Erde) als das Untere oder Tragende ist eher zu denken, als das Getragene; daher bezeichnet Gründ überhaupt ein Erstes, das ein Zweites entweder schlechthin zur Folge hat, oder Letzteres auch veranlaßt, bewirkt, bedingt; und weil das

Wirkende für das Gewirkte immer etwas Nothwendiges oder Wichtiges ist, so deutet Grund auch öfter auf dieses Nothwendige und Wichtige hin.

Z. B. der Mensch legt selbst den Grund zu seinem Glück oder Unglück, d. h. er ist selbst die erste Veranlassung davon. — Der Verständige geht Allem auf den Grund, d. h. er sucht die erste Veranlassung auszumitteln. Nichts geschieht ohne Grund, d. h. ohne Veranlassung. Jede Folge hat ihren Grund (ihr Bewirken-des.) — Gründen heißt, Etwas veranlassen, entstehen machen. Die Nächstenliebe gründet Armenhäuser und Waisenanstalten. Ergründen heißt die Veranlassung von Etwas erforschen.

Die mehrfache uneigentliche Bedeutung zeigt sich vorzüglich in Zusammensetzungen:

- 1) **Grundbestandtheile** sind die Bestandtheile eines Dinges, welche das Wesen desselben ausmachen. — 2) **Grundquelle** ist die erste oder Hauptquelle eines Baches, Flusses. — 3) **Grundhiebe** sind bei den Feilenhauern die ersten (untern) Hiebe (Streiche) in die Feilen, zum Unterschied von den Kreuzhieben. — 4) **Grundfarbe** ist die erste Farbe eines Zeuges oder Gemäldes, auf welche dann andere Farben aufgetragen werden. Auch sind Grundfarben diesenigen, aus welchen durch Mischung andere Farben entstehen (bei den Malern gelb, roth, blau; im gemeinen Leben auch noch weiß, grau, schwarz, grün und braun). — 5) **Grundstriche** sind die ersten einfachen (besonders dikken senkrechten) Striche, aus denen die Buchstaben entstehen; dann auch die ersten Striche einer Zeichnung, die nothwendig gemacht werden müssen, ehe man an's Auszeichnen geht; sie machen also den Entwurf aus. — 6) **Grundzug** ist ein Zug zu einem Bilde, Risse, Buchstaben rc., der das Wesentliche der Sache darstellt oder bezeichnet. Der Grundzug, die Grundzüge eines Gesichtes. Die Grundzüge hinwerzen (skizziren). — 7) **Grundbild** ist das erste Bild, das einen Gegenstand nur im einfachen Umriss darstellt, also nur die wesentlichen Züge desselben enthält. — 8) **Grundentwurf** ist der erste Entwurf zu einer Sache, der nur die wesentlichen Bestandtheile (Züge) derselben angibt. Grundentwurf einer Zeichnung, eines Gemäldes, Aufsatzes und jeder Schrift. — 9) Der **Grundriß** einer Sache stellt dieselbe nur in ihren ersten und wesentlichsten Theilen dar. Besonders ist der Grundriß eines Gebäudes die Zeichnung seiner untern Theile, welche auf dem Boden ruhen, und stellt den Zusammenhang dieser Theile dar. Grundriß eines Hofs, einer Gegend, eines Landes. — 10) **Grundform** heißt die erste Form eines Dinges, aus der nachher eine vollkommenere gebildet wird. Die Grundformen einer Sprache sind die vorzüglichsten Formen ihrer Wortbiegung. In Kattundruckereien sind Grundformen diesenigen Formen, mit welchen der Grund des Kattuns gedruckt (d. h. die Grundfarbe aufgetragen) wird; sie

sind so beschaffen, daß sie diejenigen Stellen weiß lassen, an welchen nachher durch andere (Päß=) Formen Blumen angebracht werden.—

11) **G r u n d l a u t e** sind die ersten, ursprünglichen Laute, die Stimmlaute. — 12) **G r u n d s i l b e** (Hauptsilbe) eines Wortes ist diejenige Silbe, welche seine ursprüngliche (wesentliche, bleibende) Bedeutung enthält. — 13) **G r u n d w o r t** ist dasjenige Wort, von dem ein anderes Wort gebildet ist. — 14) **G r u n d s a z** ist derjenige Satz, aus dem andere Sätze entspringen. — 15) **G r u n d s p r a c h e** (Ursprache) ist diejenige Sprache, in welcher ein Buch ursprünglich geschrieben ist. Die griechische Sprache ist die Grundsprache der Schriften des neuen Testaments. — 16) **G r u n d t e x t** ist ebenfalls die Ursprache der Bibel; dann auch so viel als Grundspruch. — 17) **G r u n d s p r u c h** ist derjenige Spruch, der in einer Betrachtung oder Abhandlung erörtert ist, also derselben zu Grunde liegt; besonders ein Bibelspruch, der einer Predigt zu Grunde liegt. Dafür sagt man auch bloß Text. — 18) **G r u n d s t i m m e** ist (in der Musik) diejenige Stimme, welche die übrigen Stimmen gleichsam trägt, ihnen Halt und Nachdruck gibt, d. i. die Bassstimme oder tiefste Stimme. — 19) **G r u n d t o n** ist der erste Ton, der zu einem Akkorde erforderlich ist und diesem seinen Namen gibt; oder auch der Ton, aus dem ein Stück geht. — 20) **G r u n d m a s** ist das erste Maß, von dem andere Maße abgeleitet sind, auch die Einheit der Maße. — 21) **G r u n d z a h l e n** sind diejenigen Zahlen, aus welchen andere Zahlen gebildet sind. — 22) **G r u n d r e c h n u n g s a r t e n** sind die vier (oder vielmehr sieben) Rechnungsarten, auf welchen alles Rechnen beruht.

23) **G r u n d b e d i n g u n g** ist die erste, wesentliche, vorzüglichste Bedingung von Etwas. Liebe ist die Grundbedingung aller guten Erziehung. — 24) **G r u n d u r s a c h e** ist die erste Ursache, deren Wirkung wieder Ursache einer andern Wirkung ist. — 25) **G r u n d w e s e n** ist das Wesen, das Allem sein Dasein gab, Gott. Oft auch so viel als die wesentliche Bedeutung, die innerste Eigenthümlichkeit eines Dinges; z. B. das Grundwesen des Menschen, des Staates. — 26) **G r u n d b e g i e r d e** ist eine ursprüngliche Begierde des Menschen, aus der sich andere Begierden entwickeln. Die Begierde nach Nahrung ist eine Grundbegierde. — 27) **G r u n d e i g e n s c h a f t** ist eine wesentliche Eigenschaft eines Dinges. Die Schwere ist eine Grundeigenschaft des Körpers. Elasticität ist eine Grundeigenschaft der Luft. — 28) **G r u n d k r a f t** ist eine wesentliche Kraft eines Dinges, also eine erste, ursprüngliche Kraft. Die Denkkraft ist eine Grunkraft des menschlichen Geistes. — 29) **G r u n d v e r m ö g e n** ist ein dem Menschen von Natur inwohnendes Vermögen. Die Sinne sind Grundvermögen. — 30) **G r u n d ü b e l** ist ein erstes Uebel, das andere Uebel zur Folge hat. Das Grundübel mancher andern Uebel ist eine schlechte Erziehung. —

31) **G r u n d a n s c h a u u n g** ist die erste, früheste, ursprüngliche oder Hauptanschauung einer Sache. Der Mann bringt aus seiner Jugend von manchen Dingen eine Grundanschauung mit, von der er sich nicht mehr losmachen kann. — 32) **G r u n d a n s i c h t** ist die (ursprüngliche oder) Hauptansicht von Etwas, aus der andere Ansichten entspringen. Aus der Grundansicht vom Staate (vom Wesen des Staates) bildet sich die Ansicht vom Verhältniß der Bürger zu einander und zum Staate selbst. — Grundansichten sind auch die Ansichten von den höchsten menschlichen Angelegenheiten. Z. B. Freundschaft ist unmöglich unter Menschen, die in ihren Grundansichten uneinig sind. — 33) **G r u n d b e g r i f f** ist der Begriff, der andern Begriffen zu Grunde liegt, durch welchen diese klar und verständlich werden. Körper ist ein Grundbegriff in Bezug auf Pflanze, Stein. — 34) **G r u n d g e d a n k e n** ist der Gedanken, der andern Gedanken zu Grunde liegt; also ein erster Gedanken, der andere Gedanken erzeugt, die sich an ihn gleichsam wie Neste an den Baum anschließen. Jeder Aussatz, jede Rede oder Predigt hat einen Grundgedanken. — 35) **G r u n d w a h r h e i t** ist diejenige Wahrheit, die andern Wahrheiten zu Grunde liegt, so daß diese nur Folgerungen von jener sind. Die Grundwahrheiten des Christenthums sind wesentliche Wahrheiten desselben. Die Güte Gottes ist eine Grundwahrheit; aus ihr folgt, daß er dem reuigen Sünder verzeiht. — 36) **G r u n d i r r t h u m** ist ein Irrthum in einer wesentlichen Sache, woraus andere Irrthümer sich erzeugen. Daß das Glöckengeläute Gewitter vertreibe, ist ein Irrthum, welcher aus einer grundirrigen Ansicht von dem Wesen der Gewitter entsteht. — 37) **G r u n d e r k e n n n i s s** ist die erste Erkenntniß, auf welcher andere Erkenntnisse beruhen. Die Unterscheidung einer Einheit von den andern, die einsichtliche Verbindung einer Einheit mit einer andern zur Zweihheit, die Unterscheidung von Dingen, Eigenschaften und Thätigkeiten der Dinge sind Grunderkennnisse. — 38) **G r u n d e r k e n n n i s s** ist die erste, nothwendige Kenntniß von einer Sache, welche erst noch weitere, tiefer gehende Kenntnisse ermöglicht. Grundkenntnisse sind also Anfangskenntnisse (Elementarkenntnisse). Zur Grundkenntniß von einem Baume gehört, daß er Wurzel, Stamm, Neste und Zweige hat. — 39) **G r u n d r e g e l** ist eine wesentliche, wichtige Regel, welche andern Regeln zu Grunde liegt. Es ist eine Grundregel, daß die deutsche Sprache für die Biegung der Zeitwörter eine alte (starke) und eine neue (schwache) Form hat, und daß die Zeitwörter der alten Form Wurzelwörter sind. — 40) **G r u n d l e h r e** ist eine vorzüglich wichtige Lehre, die (oder ein wesentlicher Saß oder Theil einer Lehre, der) andere Wahrheiten (oder Lehren, oder Säcke) begründet. Daß der Mensch zur Vervollkommenung bestimmt ist, und daß der tugendhafte selig werde, sind Grundlehren des Christenthums; denn ohne sie verlöre dasselbe seinen ganzen Werth für den Menschen. Daß die Erde sich um die Sonne bewegt, ist eine Grundlehre der Astronomie. —

Oft ist Grundlehre auch so viel als Grundwissenschaft. — 41) **G r u n d w i s s e n s c h a f t** ist diejenige Wissenschaft, aus welcher die übrigen Wissenschaften begründet hervorgehen. — 42) **G r u n d g e s e z** ist dasjenige Gesetz, welches die wesentliche Einrichtung eines Staates im Allgemeinen bestimmt, und dadurch zugleich in Bezug auf einzelne Zweige dieser Einrichtung besondere Gesetze veranlaßt. — 43) **G r u n d v e r f a s s u n g** ist die erste Verfassung (oder Einrichtung) von Etwas, die nur das Wesentliche desselben betrifft; insbesondere die **Grundverfassung eines Staates** und in diesem Sinne gleichbedeutend mit **Grundgesetz**.

Manche dieser Wörter lassen auch wieder eine un-eigentliche Bedeutung des Grundwortes der Zusammensetzung zu, und gewinnen dadurch noch größere Mannigfaltigkeit ihres Inhaltes. Man sagt z. B.:

1) **G r u n d b i l d** der Seele, der Menschheit — 2) **G r u n d s a r b e** des Charakters. — 3) **G r u n d l a u t** der Seele, des Gemüths. — 4) **G r u n d r i s s** der Sprachlehre, der Rechenkunst, der Seelenlehre. — 5) **G r u n d q u e l l e** (die vorzüglichste Ursache) der meisten menschlichen Verirrungen und Leiden ist die Selbstsucht. — 6) **G r u n d z u g** des Charakters, der Seele, des Herzens, des Gemüthes; **G r u n d z ü g e** oder **G r u n d l i n i e n** der Kunstlehre. — 7) **G r u n d s ä u l e n** des Volkswohles sind Bildung und Gewerbefleiß der Bürger. — 8) **G r u n d s t e i n** ist derjenige Stein eines Gebäudes, der mit besonderer Feierlichkeit in den Grund desselben oder auch nur zunächst über der Erde gelegt wird.

In gleicher Bedeutung erscheint **Grund** auch als **Grundwort** in **Zusammensetzungen**.

1) **A n f a n g s g r ü n d e** sind die ersten Kenntnisse oder Lehren einer Sache, z. B. Anfangsgründe der deutschen Sprache, der Erdkunde. — 2) **H a u p t g r u n d** ist die vorzüglichste Veranlassung von Etwas. Er verschwiegt den Hauptgrund der Begebenheit. — 3) **N e b e n g r u n d** ist eine minder wichtige, untergeordnete Veranlassung. Hauptgrund aller menschlichen Thätigkeit und Betriebsamkeit ist der Nahrungstrieb; Nebengründe sind Ehrgeiz, Prachtliebe, Gewinnsucht. — 4) **R e c h t s g r u n d** ist eine durch das Recht oder Gesetz gegebene (rechtliche) Veranlassung. — 5) **S c h e i n g r u n d** ist eine scheinbare, vorgegebene Veranlassung. — 6) **U r g r u n d** ist das erste Bewirkende, Hervorbringende. Gott ist der Urgrund aller Dinge.

**Grund** bezeichnet endlich eine den Verstand oder Willen des Menschen bestimmende Veranlassung. Was den Verstand veranlaßt oder nöthigt, Etwas als wahr einzusehen, zu begreifen, das gilt ihm als Beweis; und was der Mensch erreichen will, auf was er bei seinem

Denken und Handeln absieht, das ist eine Absicht. Daher bezeichnet Grund so viel als Beweis und Absicht.

1) Grund einer Einsicht, einer Wahrheit ist das, was die Einsicht hervorbringt, also die Richtigkeit des Eingesehenen beweist, oder eine Wahrheit als solche darthut. Ebenso Grund einer Behauptung. — 2) Grundstelle ist eine Schriftstelle, welche (oder ein Satz der heiligen Schrift, welcher) eine Wahrheit oder einzelne Lehre beweist. — 3) Rechtsgrund ist eine im Gesetz oder Recht gegebene Bestimmung, dieemand anruft oder für seine Behauptung anführt, oder die der Richter bei seiner Entscheidung befolgt. — 4) Scheingrund ist ein scheinbarer Beweis, der sich bei genauer Untersuchung als unhaltbar ergibt. — 5) Daher auch gründen, begründen. Auf was gründest du oder womit begründest (= beweilst) du deinen Verdacht, deine Aussage, Behauptung? — 7) Der Verständige thut nichts ohne Grund, d. h. er hat bei Allem, was er thut, eine Absicht.

B. Der besondern eigentlichen Bedeutung des Wortes Grund geht ebenfalls eine mehrfache uneigentliche Bedeutung zur Seite.

a) Was auf den Grund eines Flusses oder des Meeres fällt, das ist für uns gewöhnlich verloren, es ist für uns nicht mehr vorhanden. Manche Dinge werden schon dadurch, daß sie ins Wasser kommen, unbrauchbar, lösen sich auf, hören also für uns ebenfalls gleichsam auf zu sein. Daher die Ausdrücke:

Zu Grunde richten heißt zerstören, vernichten, verderben, ins Unglück stürzen. Zu Grunde gehen heißt verderben, vernichtet oder zerstört werden, umkommen, ganz unglücklich werden.

b) Wer im Wasser (Meer, Fluß) bis auf den Grund geht; der untersucht es in allen Theilen, also genau, vollständig, vollkommen. Es bleibt ihm dabei nichts verborgen. Hienach erklären sich nun folgende, häufig vorkommende Redensarten und Ausdrücke:

1) Der Arzt hat den Kranken von Grund aus (d. i. vollständig) geheilt. — 2) Der Verständige geht Allem auf den Grund, d. h. er untersucht, erforscht, prüft, überlegt Alles sorgfältig, vollständig, genau, bis auf die erste Veranlassung. — 3) Der Angeklagte ist im Grunde unschuldig, d. h. wenn man es genau — bis auf den ersten, entferntesten Grund untersucht. — 4) Ergründen heißt, bis auf den Grund, also vollständig, vollkommen, genau erforschen. — 5) Gründlich, d. i. vollständig, genau in allen Theilen

Hieher gehören dann auch folgende Zusammensetzungen, in welchen Grund die nämliche Bedeutung hat.

Grundarm, in allen Theilen — oder durchaus arm; grundböös, in der innersten, geheimsten Gesinnung böös; grundbrav, grundehrlich, grunderfahren, grundsalsch, grundgelehrt, Grundkenner (ein vollständiger, genauer Kenner), grundtreu, Herzengrund.

c) Was im Vordergrund eines Raumes (eines Zimmers, einer Kirche, eines Wagens) sich befindet, das wird besser gesehen, läßt sich genauer betrachten, fällt mehr in die Augen; das Gegentheil gilt von dem, was im Hintergrunde ist. Daher die Redensarten:

- 1) Der Ehrgeizige, der Prahler steht überall gern im Vordergrund, d. h. er will von Jedermann beachtet sein, Aller Augen auf sich ziehen. — 2) Der Bescheidene, der ächte Wohlthäter übt Gutes und bleibt oft dabei im Hintergrund, d. h. unbekannt. — 3) Etwas in den Vordergrund stellen oder bringen heißt, dasselbe hervorheben, auszeichnen. — 4) Etwas in den Hintergrund stellen oder bringen heißt, es unbeachtet lassen wollen, nicht berücksichtigen, vernachlässigen — 5) Etwas im Hintergrunde haben oder halten heißt, es verborgen, verschwiegen haben oder halten, verheimlichen. —

Schlusshemerfung. Die Veranlassung zu vorstehender Grörterung des Wortes *Grund* war eine Lehrer-Konferenz-Aufgabe. — Es lohnte sich wohl der Mühe, ein Wort, das so innig mit unserem leiblichen und geistigen Sein verwachsen ist, genauer zu betrachten. Der Lehrer erhält dadurch einen vortrefflichen Stoff für die Lehre von der Wort- und Begriffsbildung. Es bedarf von seiner Seite nur einer besonnenen Auswahl zu seinem jedesmaligen besondern Zweck.

S. W. St.

## Blikke in einige Landschulen des Kantons Aargau.

(Fortsetzung und Schluß von Seite 138 — 144.)

Indem ich die zweite und letzte Lieferung der „Blikke in einige Landschulen des Kantons Aargau“ zu schreiben beginne, erinnere ich die geneigten Leser an die Anmerkung S. 138 und an die Schlußworte S. 144.

V. Gesamtschule mit einem für zwei Jahre wahlfährig erklärt Lehrer. — a) Anwesend Klasse 7 und 8. Um 7 Uhr war die Schule noch geschlossen und Niemand um den Weg; erst eine Viertelstunde nachher erschien der Lehrer. Wie sollen da die Schüler Pünktlichkeit ler-